



EWF Herisau

Seniorenwanderwoche Adelboden / 06. – 13. September 2008

Samstag, 06.09.

Wetter: bewölkt, neblig, leichter Regen

Die Reise nach Adelboden verlief fahrplanmässig, einzig die Platzreservation ab Zürich war etwas ungewohnt im hintern Zugteil. Ab Spiez waren alle vereint. In Frutigen stand ein Extraauto für uns bereit. Verdankenswerterweise führte uns der Chauffeur direkt zum Hotel Crystal. Der Nachmittag wurde benützt zum Einräumen, zum Plaudern oder um Adelboden kennen zu lernen.

Wie auch an den folgenden Tagen trafen wir uns um 18.30 Uhr zum Abendessen. Wir konnten jeden Abend ein 5-Gang-Menü geniessen, Hauptgang und Dessert zur Auswahl.

Nachher widmeten sich einige dem Spielen und Jassen, um darauf wie die andern müde ins Bett zu „plumpsen“.

Im Hotel konnten wir eine günstige Wochenkarte gültig für alle Bergbahnen und den Ortsbus (nicht für die AFA) für Fr. 45.- beziehen.

Hansruedi

Sonntag, 07.09.

Wetter: bedeckt

Um 9.52. besteigen wir den Bus nach Achseten-Tregel. Ein kurzer Weg führt uns zum Pochtekessel. Erstes Bestaunen der Gletschermühlen, d.h. Kessel, die das Wasser bewirkte. Dann wandern wir weiter zum Eingang der Cholerenschlucht. Auf geht's über die im Fels befestigten Wandeltreppen. Bei jeder „Kehr“ ein Staunen wie die Wucht des Wassers den Weg durch die Felsen suchte, darum die verschiedenen Felsformationen – einfach imposant! Über 257 Tritte, von Bernhard gezählt, erreichten wir wieder den Wanderweg. Ein kurzer Abstecher zum Schnitzer im Blatti – aber sonntags geschlossen! Dann geht's weiter Richtung Ausserschwand zum „Picnic“-Platz bei der Rondelle, bisher immer ohne Regen. Nach ca. 10 Min. Kaffeehalt in einer schönen Gartenwirtschaft. Beim Konditor über der Strasse holen sich beinahe alle einen feinen Dessert.

In kurzer Zeit erreichten wir unser Hotel Crystal.

Einige nutzen unsere Wochenkarte mit der Seilbahn und versuchten, den Nebel zu durchstechen, aber leider ohne Erfolg - „alles grau in grau“.

Um 18 Uhr wird vom Hotelbesitzer ein Empfangs-Apéro offeriert und danach folgt das 5-Gang-Nachtessen.

Bei Spiel und Jass verläuft der Abend.

Antonia Bartholet

Montag, 08.09.

Wetter: sehr schön

Nach dem Morgenessen um 08.30 Uhr begann unsere Wanderung um 10 Uhr vom Hotel aus. Bergauf ging's in gemütlichem Tempo bis zum Hörnli. Im schön angelegten Alpengarten blühten nur noch wenige Blumen. Gut ausgeruht folgten wir dem Panoramaweg ca. 200m oberhalb Adelboden mit wunderbarer Aussicht Richtung Lohner und Wildstrubel. Nach dem Mittagessen stiegen wir aufwärts zur Flueweid und weiter leicht abwärts bis Schermtanne. Im Restaurant übernahmen Gabi (Geburtstag), Tonj und Erika (10 Jahre seit letzter Woche in Adelboden) die erste Runde – Besten Dank! Dem Allebach entlang erreichten wir wieder Adelboden, teilweise ab Oey mit der Luftseilbahn. Dauer der Wanderung 4 Std.

Elsbeth und Nelly kehrten nach dem Picnic-Halt direkt nach Adelboden zurück, fuhren mit der Seilbahn auf die Tschentenalp, wo sie die herrliche Bergsicht genossen.

Beim Abendessen trug Bernhard in gekonnter Weise die „Oeppis“-Ballade vor. Nach dem Essen bildeten sich wieder 2 – 3 Jasspartien und eine Spielrunde.

Hansruedi

Dienstag, 09.09.

Wetter: sehr schön

22 muntere EWF-ler/innen besammelten sich vor dem Hoteleingang, um mit dem Ortsbus um 08.50 Uhr zur Talstation der Sillerenbahn gefahren zu werden. Über Eselsmoos, Bergläger führte uns die Gondelbahn aufs Sillerenbühl (1974 m). Dort begann die grosse Bergetappe! Gemeinsam marschierten wir in einer Stunde zum Hahnenmoospass (1957 m). Nun trennten wir uns. Unter der Führung von Antonia und Elsbeth wanderten 11 Teilnehmerrund um den Metschstand, kehrten dann zum Hahnenmoospass zurück, fuhren mit der Gondel nach Geils und dem Postauto nach Adelboden zurück.

Die restlichen 11 Teilnehmer übernahm auf dem Hahnenmoospass Hansruedi und führte uns in der Direttissima zum Metschstand (2100 m).. Von dort ging's zum Regenboldshorn (2193 m), das von 5en sofort und 2en nach dem Mittagessen erstürmt wurde. Die restlichen der Gruppe konnten da nur noch bewundernd Beifall klatschen!

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging's dann weiter über Luegli, Nassberg nach Bergläger. Dieser Streckenteil stellte noch hohe Anforderungen an unsere Kondition; die Trinkvorräte gingen zur Neige. Als wir im Bergläger eintrafen, suchten wir vergeblich nach einem angeschriebenen Haus. Als einzige Rettung blieb uns, mit der Sillerenbahn nochmals zum Bergrestaurant hoch zu fahren, um den verschwitzten Wasserverlust wieder auszugleichen, sowie später mit der Gondelbahn nach Hause zu fahren. Eine schöne anspruchsvolle Wanderung fand so ihr Ende!

Ewald Birri

Am Abend erhielten wir EWF-Besuch von Esther Raschle und Hans Koch.

Mittwoch, 10.09.

Wetter: bewölkt, Platzregen, schön

Morgenessen 7.30 Uhr – 8.40 Uhr Bus Achseten – Kleinbus Elsigenbach – Luftseilbahn Elsigenalp.

Mit Gruppe 1 (7 T.) stiegen wir aufs Elsihorn (2341 m) in 1 ¾ Std. Herrliche Aussicht Richtung Frutigen, Niesen, Niederhorn, etc. Für den Abstieg via Elsigseelein benötigten wir 1 ¼ Std. Dabei wurden wir von einem starken Regen überrascht.

Gruppe 2 (14 T.) wanderte zum Elsigseelein, das beinahe leer war, und kehrte auf einem andern Weg zurück zum Restaurant, wo sich alle wieder zum Kaffee, etc. trafen.

Die Rückfahrt bereitete uns noch eine Überraschung. Der Kleinbus Elsigenbach – Achseten musste für uns 2x fahren. Die erste Gruppe kam ungeschoren durch. Die zweite Fahrt erlitt wegen eines Baggertransportes, der die ganze Breite der schmalen Strasse brauchte, ca. 20 Min. Verspätung. Glücklicherweise konnte der Chauffeur des Extrabusses nach Adelboden warten. Somit kamen wieder alle gemeinsam ins Hotel zurück.

Das Abendessen und die Spiel- und Jassrunden verliefen im gewohnten Rahmen.

Hansruedi

Donnerstag, 11.09.

Wetter: schön, Regen, bewölkt

Noch hält am Morgen der Schönwetterumschwung des Vortages an. Doch wird das Wetter auch halten, was es im Moment verspricht? Oder ist erneut mit einer Kehrtwendung so gegen Mittag zu rechnen, so wie am Vortag? Doch so oder so: Für viele steht bei diese Exkursion nicht das Wetter im Vordergrund, sondern männiglich will nun endlich einmal ganz in die Nähe der auffälligen und reizvollen Engstligenfälle herankommen und der Wildstrubelbergkette vielleicht auch ein ganz klein wenig auf die Fussspitzen treten. Ja, das ist ja auch die auffälligste Bergkulisse, die es vom Hotel aus betrachtet zu bestaunen und zu rühmen gibt. Sogar nachts ist der obere Teil der Wasserfälle in karges Licht getaucht und man glaubt, das Brausen und Zischen der Gischt erahnen zu können.

Gemeinsam wird die erste Etappe in Angriff genommen. Der Bus bringt uns bis zur Talstation der Engstligenalp. Es gibt keine andere Möglichkeit fahrend hinauf auf die Alp denn mit der Luftseilbahn. Und der Blick aus der Kabine auf die verschiedenen Szenerien wird zur Sensation. Und schon nach wenigen Höhenmetern gewinnt man einen fantastischen Überblick über das ganze Engstligenal Richtung Frutigen. – Und da schau, schräg unter uns beginnt für rund 400 Stück Vieh jeweils Ende Juni der steile Aufstieg vom Tal auf die Alp. Schon einmal etwas gehört von diesem spektakulären Alpaufzug der Adelbodner Kühe, die für ihre Sommerweide im Frühjahr den Weg durch die Felswand erklimmen müssen? – Und da rechtsseitig der lang ersehnte Blick auf die Engstligenfälle. Ei wie das braust und zischt! Dort zwischen dem untern und obern Wasserfall gibt es einen Brückensteg für Mensch und Vieh. – Sieh da rechter Hand: Ist das nicht der bekannte Klettersteig „Chäligang“

Ja. Aber der ist kaum für Wanderer geeignet. Schon eher etwas für richtige Alpinisten.

Nach 600 Höhenmetern erreichen wir die auf 1965 m Höhe gelegene Engstligenalp. Ab jetzt dominieren direkt vor unsern Füßen das praktisch flache weiträumige

Hochplateau mit seinem Rundwanderweg von 2,5 km Länge, leicht zurück die gigantische Bergkette beginnend mit dem „zackigen“ unverkennbaren Tierhörnli, gefolgt von Steghorn und den „Wildstrubeln“ bis hin zur Plaine Morte – welche eine Augenweide für uns „angefressene“ Bergfans! denn noch strahlt die Sonne vom Zenit – und weiter westlich die angestrebten Ziele Ammertepass und Ammertenspitze der Weitläufer. Und letzteres ist denn nun auch das Signal für die Aufsplitterung der bis dahin kompakten Truppe.

Mit Hansruedi als Wanderleiter an der Spitze nehmen die Weitläufer das Rennen als erste auf, vorab noch dicht gefolgt von den Rundläufern. Doch schon beim Steg über eines der Engstlenzuflüsschen ergibt sich die endgültige Wanderordnung. Die Weitläufer nehmen die Dierettissima nach dem Ammertepass, das „Rekonvaleszenten- grüpplein“ mit Kari als treibende Kraft, Vroni, Elsbeth Schmid und Erica haben den Plausch am schönen und unproblematischen Rundwanderweg entdeckt, die restlichen 10, angeführt von Elsbeth Meier, wollen den Weitläufern nacheifern und nehmen denselben Kurs auf die stetig ansteigenden Hügel. Sie bleiben den Ersten hart auf den Fersen und halten unverdrossen durch bis zu dem Punkt, wo der Berg wieder stark anzusteigen beginnt. Hier ist die Luft etwas weg und man entschliesst sich, inmitten von grösseren Steinbrocken Rast zu machen. Einzig Tonj und Bert haben noch Puste und steigen weiter hoch. Doch nach $\frac{3}{4}$ Std. sind auch sie wieder zurück in Mutters Schoss.

Die Weitläufer haben nichts anderes im Sinn als möglichst schnurstraks den Ammertepass anzupeilen. Ja, der Himmel gibt kund, dass schon bald die Wetterlage ändern könnte. Also durchhalten. Und es klappt. Noch bei einigem Sonnenschein erreichen Hansruedi, Gäbi, Albert, Hedi, Agnes, Trudy und Ernst die Passhöhe (2443 m). Der aufkommende Wind lässt nichts Gutes erahnen. Während sich 4 für Besteigung des Ammertenspitzes (2613 m) entscheiden, entschliessen Albert, Agnes und Trudy etwas weiter unten Mittagsrast zu halten. Die Gipfelstürmer führen zwar ihren Plan durch, müssen sich aber beeilen und in kürzester Zeit treffen auch sie am Rastplatz ein. Doch viel Zeit zum Essen bleibt nicht mehr. Das Unheil naht in Riesen- schritten. Der Regen holt uns ein. Wir stürmen die Berghänge hinunter, schon bald eingehüllt im Wetterschutz und erreichen das Berghaus Bärtschi mehr oder weniger durchnässt, je nach Wetterfestigkeit der Kleider jedes Einzelnen.

Im Berghaus „wimmelt“ es bereits schon von EWF-lern und EWF-lerinnen. Ja, die Rundläufer haben den schützenden Unterstand noch rechtzeitig erreichen können. Und was die Bergstürmer erst jetzt erfahren ist, dass sie stets im Visier der Rundläufer gestanden haben. Der Sieg bei den Rundläufern geht etwas überraschend an das Rekonvaleszenten- grüpplein, das sich streng an den Rundparcours von 2,5 km Länge gehalten hat. Die 4 werden darob als gesund erklärt.

Der Rückweg ins Tal und zurück ins Hotel erfolgt uneinheitlich. Während 2 das mit dem Cow-Trail (Vieh-Felsweg) etwas genauer wissen wollen und den steilen Abstieg zu Fuss unternehmen, geniessen Andere das Schauspiel der Engstligenfälle oder wandern auf Schusters Rappen von der Talstation ins Hotel zurück.

Engstligenalp – ein Toperlebnis. Wohl für viele der Höhepunkt der Wanderwoche. Hansruedi sei's gedankt! Bravo!

Ja, so war's aus dem Blickwinkel von Ernst Schläpfer

Freitag, 12.09.

Wetter: Nebel, Nebelrieseln

Morgenessen um 8.15 Uhr. Am späten Vormittag wanderten wir in einer Stunde gemütlich durch Adelboden, überquerten den Allebach und lenkten unsere Schritte zum Boden. Hier besichtigten wir das Zielgelände des „Chuenisbergli“-Skirennen.

Im Restaurant Wildstrubel war eine Suppe für uns bereit.

Der Rückweg führte uns der Engstlen entlang und kurz aufwärts zur Sillerenbahn. Nochmals fuhren wir trotz Nebels zum Sillerenbühl. Im Restaurant ertönte fröhliche Ländlermusik. Bei Kaffee und ... genossen wir den Nachmittag trotz fehlender Aussicht. Das Trio spielte noch speziell für unsere Zwillinge „Eribert“ zum Geburtstag.

Mit der Nebelbahn kehrten wir wieder nach Adelboden zurück.

Um 18 Uhr offerierten unsere Geburtstagsdamen einen Apéro. Ganz herzlichen Dank.

Zum Abendessen und anschliessenden Schlussabend wurde uns im obern Restaurant getischt. Mit einigen Sketchs und Witzen sowie Diskussionen und wenig Liedern verging die Zeit im Nu.

Hansruedi

Samstag, 13.09.

Wetter: Nebel, Regen, bewölkt

Morgenessen um 8 Uhr. Anschliessend war die Zeit mit Packen ausgefüllt. Kurz vor 9 Uhr wurde unser Gepäck von der AFA mit einem Lieferungswagen abgeholt und direkt nach Frutigen geführt. Dann hiess es Abschied nehmen. Mit Bus und Zug erreichten alle nach einer schönen Woche wieder ihr Zuhause.

Hansruedi

Im Hotel Crystal waren wir gut aufgehoben, haben gut und abwechslungsreich gegessen. Glücklicherweise hatten wir keinen Unfall. Leider litten Vereinzelte an einer Magenverstimmung, wahrscheinlich verursacht durch einen Virus.

